

Mittelfeld als Beispiel für eine gelungene Sanierung

Grüne unterstreichen Bedeutung des Programmes Soziale Stadt

MITTELFELD. Begleitet vom städtischen Koordinator für das Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt“, Gereon Visse, hat sich die Ratspolitikerin Selin Arikoglu (Bündnis 90 / Die Grünen) kürzlich ein Bild vom Stadtteil Mittelfeld gemacht. „Welches sind die Ergebnisse von neun Jahren Sanierung in Mittelfeld?“ lautet die Fragestellung unter der ihr Besuch stand.

Das Fazit der Ratspolitikerin: „Ein problembelasteter Stadtteil hat durch die Sanierung einen neuen attraktiven

Charakter bekommen. Das äußere Erscheinungsbild vieler Gebäude hat sich grundlegend verbessert, die Wohnqualität für die Bewohner wurde erhöht und der Kontakt zwischen den Menschen wurde gefördert.“

Hintergrund des Besuches sind die von der Bundesregierung im Haushalt 2012 vorgesehenen Kürzung bei der Städtebauförderung und die Beschränkung des Programmes „Soziale Stadt“ auf investive Maßnahmen. Arikoglu: „Das Beispiel Mittelfeld zeigt, dass das Programm ‚Soziale Stadt‘ unbedingt von

Bund und Land weiter unterstützt werden muss. Durch die Projekte im Rahmen des Programmes erhalten die Menschen die Möglichkeit, in ihrem Wohnort mitzuwirken und ihre eigenen Ideen und Ressourcen einzubringen. Diese offensichtlichen Erfolge der Städtebauförderprogramme dürfen nicht durch massive Kürzungen der Bundesregierung gemacht werden.“

Im Zeitraum der Sanierung (1999 - 2008) wurden in Mittelfeld für die Entwicklung und Durchführung von Projekten Fördermittel aus dem Bund-Länder-Programm „So-

ziale Stadt“, Sondermittel des Jugend- und Sozialdezernates und weitere kommunale Mittel in Höhe von rund 10,8 Millionen Euro bereitgestellt. Darüber hinaus konnten Gelder beispielsweise Sonderprogrammen und EU-Fördertöpfe in einer Höhe von rund 19,3 Millionen Euro eingeworben werden konnten. Zu den wichtigsten Sanierungsprojekten zählten unter anderem der neu gestaltete Rübezahlplatz sowie die Modernisierung der für den Stadtteil charakteristischen Reihenhäusern aus den 1950er Jahren an der Gleiwitzer Straße.